

Sprach-Frühförderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Informationsmodul zum Konzept der
Frühförderung in Schmerikon

Katharina Wäspi



Begriff – «Frühe Förderung»

- emotionale, motorische, sprachliche, soziale und kognitive Entwicklung aller Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kindergarteneintritt
- kindliche Neugierde, seine Lebenswelt zu erkunden, daran teilzuhaben
- das spielerische, an den Bedürfnissen des Kindes orientierte Lernen





Grundlagen / Ziele der Sprach-Frühförderung in Schmerikon

- Der Gemeinderat unterstützt aktiv den Integrationsauftrag von Bund und Kanton
- Der Auftrag wird mit einem Budget an das Sozialamt übertragen

Ziele:

- Vorbereitung auf Spielgruppe, Kindergarten, Schule
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten werden frühzeitig erfasst
- Eltern lernen Verantwortung zu übernehmen (CH-Norm)
- Hilfe zur Selbsthilfe



Teilnehmer

- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit einem erschwerenden familiären Umfeld
- Kinder ab Geburt bis Spielgruppe resp. Kindergarten



Schwerpunkte der Sprach-Frühförderung



- Sprache → ist immer Deutsch
- Verhalten → Rücksicht nehmen
- Traditionen → Samichlaus etc.
- Ernährung → Rüeblli statt Cola

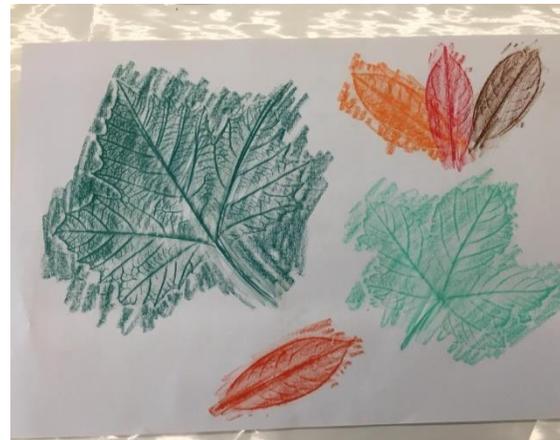
Vermittelt / gefördert wird:

- spielerisch
- was gerade bei den Kindern/Eltern aktuell ist
- auf natürliche und logische Weise in den Tagesablauf eingebaut.



Beginn 2018

- seit Mai 2018 sind wir in der Gemeinde Schmerikon mit der Frühförderung unterwegs
- Im 2018 waren die Natur und die vier Jahreszeiten das Thema, daher wurde mit Naturmaterialien gebastelt und Bekanntschaft geschlossen





1. Semester 2019

- Der menschliche Körper
- Die ersten zwei Monate wurde die Zahnpflege vermittelt
 - jedes Kind hat seinen Zahnbecher,
 - seine Zahnbürste/ -pasta
 - sowie seine Sanduhr
- Die einzelnen Körperteile werden mittels
 - Geschichten
 - Bilderbüchern
 - Zeichnungenvorge stellt



Rituale im Unterricht



- Rituale werden in den Tagesablauf eingebunden (Verse und Lieder)
- Begrüssung gemeinsames Lied
- Znüni-Lied mit Klatschen (im Kreis sitzen, mind. 2 Minuten ruhig und nicht aufstehen)
- Aufräumen gemeinsames Lied mit den Eltern
- Verabschiedung gemeinsames Lied





Die Rolle der Familie

- Die Eltern werden motiviert mitzumachen und zu lernen
- Die Geschwister werden womöglich miteinbezogen





Die Eltern

- Die Eltern (meistens Mutter) nehmen an der Frühförderung teil und arbeiten aktiv mit
- Die Beziehung zu den Eltern wird bewusst gesucht
- Die Kommunikation und die Sprache werden bewusst gefördert
- Die Realität wird miteinbezogen, da die Eltern nicht immer dabei sein können

➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**





Stundenplan

- Die Zeiten der Sprach-Frühförderung richten sich nach der Tagesstruktur (Aufstehen, Kochen etc.)
- Montag, Mittwoch, Freitag jeweils von 9.00 – 11.00 Uhr
- Die Ernährung richtet sich nach der Saison, die Aspekte einer gesunden Ernährung werden gelehrt und beim Znüni beachtet





Programm

- Montag Gesundheit / Ernährung: Zähne putzen, Apfel/Rüebli
Geschichten / Basteln: Rituale, Traditionen, CH-
Bräuche
- Mittwoch Bewegung: Spielen in der Natur, Spielplatz,
Sandkasten, am See
- Freitag Sprachförderung:
Aufteilen in altersentsprechende Gruppen
spielerischer Umgang mit der deutschen Sprache
Eltern erweitern ihre Sprachfertigkeiten und lernen
neue Spiel- und Erzählkultur kennen

Programm





Helferteam - Betreuung

- Fachliche Betreuung und Beratung durch sozialpädagogische Fachperson – teilweise vor Ort anwesend und regelmässige Sitzungen und Coachings
- Helferteam – Betreuerinnen besuchen regelmässig die kantonalen Weiterbildungen der PHSG zur Mehrsprachigkeit und Integration
- Helferteam besteht aus 3 Frauen, welche selber Kinder haben und aus 2 Frauen mit Migrationshintergrund
- Eine Betreuerin mit Schwerpunkt Sprachförderung besucht regelmässig Weiterbildungen bzgl. Sprachförderung



Vorteile

- Eltern gewöhnen sich daran, dass die Kinder pünktlich sein müssen
- Eltern wissen, was gesund ist und einem Kind für den Züni mitgegeben werden kann
- Eltern lernen Verantwortung zu übernehmen
- Eltern lernen das Schweizer Schulsystem kennen
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten werden erfasst und wenn möglich zu weiteren Abklärungen an Fachpersonen verwiesen



Sonstiges

- FL/VA Kinder werden im Rahmen der ergänzenden sprachfördernden Massnahmen vom Kanton refinanziert
- Weitere Informationen:
- Katharina Wäspi, Leiterin Sozialamt Schmerikon 055 286 11 13
- Dominic Müller, Sozialamt Schmerikon, Asyl & Flüchtlinge
079 230 57 82

Fragen

